

**Bieharmonikas**  
kosten nur Jahres-  
schluß, um zu  
räumen, nur noch  
den halben Preis,  
1 reicher von 40 Mk.  
2 reicher von 70 Mk. an  
der neuen Harmonika- und  
alg-Fabrik in Borsbeim,  
erstr. 27, Wilhelmshöhe.  
Waldrensch.  
Verkaufe einen fast neuen  
**Herren-**

**Schlitten,**  
n. u. zweispännig, gepolstert,  
wie etwa 5 Kubikmeter be-  
lagenes

**Bauholz,**  
und 5. Klasse.  
**Fritz Hegelmann,**  
Conzeiler.

Einen kräftigen  
**Ruhwagen**  
zu verkaufen  
**Karl Jank, Wagner.**

**ücht. Mädchen**  
r Haushaltung und Küche  
fort oder später gesucht.  
**Schneider, Worsheim,**  
Braubauertler.

Obernhausen.  
Einen Wurf  
**Milch-**  
**schweine**

zu verkaufen  
**Friedrich Bruler,**  
Obernhausen.  
Ein starkes  
**Läufer-**  
**Schwein**

zu verkaufen  
**Ernst Fick,**  
Kapfenhardt.  
Ein 5 Wochen trächtiges  
**Mutter-**  
**Schwein**

wie ein paar  
**Läufer-Schweine**  
zu verkaufen.  
**Christian Burkhardt,**  
Langenbrand.

**Gute**  
**Lub- u.**  
**Fahrkub**  
amt Kalb hat zu verkaufen  
**Christoph Beer.**

**Winaweiler.**  
Eine 35 Wochen träch-  
tliche, schwere  
**Kalb**

zu verkaufen  
**Gottlob Gaer.**  
Dennach.  
Verkaufe 2 hornlose  
**Ziegen,**  
u. 10 Wochen  
trächtig  
**Ernst Kull.**

Obernhausen.  
Eine weiße, träch-  
tliche  
**Ziege**  
zu verkaufen.  
**Gottfried Geiger.**

**Wagnerspreis:**  
Vorzugspreis in Neu-  
enburg. A. 19. 76. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
-Verkehr sowie im  
inländ. Verkehr  
13.000 M. Postbest.-Gelt.  
Zu allen von Wagner-  
-Anst. Tel. Zahlbuch auf Giro-  
- und bei Zahlung über auf  
-Konto des Wagner-  
-Verlags.  
Bestellungen nehmen alle  
-Buchhandlungen, in Neu-  
-enburg außerdem die Buchhändler  
-jedenzeit entgegen.  
Direktions Nr. 24 bei  
-der Oberamts-Sparkasse  
-Neuenburg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

ersch. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der G. Neudörfer Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenburg.

**Wagnerspreis**  
für empfangene Beiträge  
über deren Name 10 J.  
bei Rückzahlungsver-  
-zicht bis 1.1.1921  
45 J. gelten.  
Kleinere Teile A. 1.20  
bei größeren Aufträgen  
entsprech. Rabatt, der  
-Höhe des Rückzahlungs-  
-verzichtes.  
Schluß der Anzeiger-  
-Kontenbuchung.  
Fernsprecher Nr. 6.  
Für telef. Aufträge wird  
-direkt Bescheid über-  
-nommen.

301

Neuenburg, Montag den 27. Dezember 1920.

78. Jahrgang

## Deutschland.

**Stuttgart, 23. Dez.** Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der evangelischen Kirche ist auf ihre Eingabe vom 12. November ein Bescheid der Staatsregierung zugegangen. Mit Rücksicht auf den Wunsch der Kirche, ihre neue Verfassung bald in Kraft zu setzen, wird die Regierung die Neuordnung des staatsrechtlichen und finanziellen Verhältnisses der Kirchen zum Staat so sehr als möglich beschleunigen. Die Regierung gibt die Zusage, daß der Gesetzentwurf, der vor Inkraftsetzung der Kirchenverfassung verabschiedet werden muß, dem Landtag spätestens bis Ende Oktober 1921 vorgelegt wird, wenn die frühere Einbringung der Vorlage nicht möglich ist. Für den Fall, daß in der kurzen Uebergangszeit bis zum Inkrafttreten eintreten sollte, gibt der Bescheid der Kirche die Gewährung, daß der Nachfolger von den kirchlichen Organen ohne Einfluß des Staates auf dem Weg gewählt werden kann, den die Vertretung der Kirche wünscht.

**Stuttgart, 24. Dez.** Der Gemeinderat nahm gestern die Zusatzsteuer zum Einkommensteuerfreien Mindesteinkommen an. Die Steuer beträgt bei einem Einkommen von 10-11 000 Mark 150 Mark, bei jedem weiteren 1000 Mark Einkommen 30 Mark mehr. Der Ertrag der Städte-Zusatzsteuer wird auf 2 Millionen Mark geschätzt. Die Kommunisten hatten einen Antrag auf Verabschiedung einer Wohnzuschussunterstützung für die Arbeiter, wodurch ein Mehraufwand von 400 000 Mark entstanden wäre. Er wurde abgelehnt. Dabei kam es zu Kundgebungen von der Rathausbühnentribüne aus, weshalb zu deren Räumung geschritten wurde.

**Karlsruhe, 24. Dez.** Die bairischen Kommunisten haben in diesen Tagen mit dem linksunabhängigen einen fogen Versuchungspartei abgehalten, auf dem auch über die kommunistische Presse gesprochen wurde. Die Konferenz beschloß, fortan nur noch den Stuttgarter „Kommunist“ erscheinen zu lassen, sobald also mit dem Eingehen der beiden kommunistischen Zeitungen, der „Raten Wache“ in Mannheim und der „Sozialistischen Republik“ in Karlsruhe, zu rechnen ist.

**München, 25. Dez.** Der Veranschlagung ausländischer Privatkapitalien zur Förderung der Rüstung der bayerischen Wehrkräfte haben sämtliche bayerischen Landtagsfraktionen mit Ausnahme der USG, beipflichtet. Nur die Demokraten machten aus politischen Gründen gewisse Vorbehalte und erhoben Bedenken gegen die Beziehung französischer Gelder.

**Braunschweig, 24. Dez.** Die rechtsstehenden Parteien des braunschweigischen Landtags haben zu der Kundgebungsfeier des Weltkrieges eine Erklärung abgegeben, in der sie die Forderung des früheren Herzogs als aufrichtigem Wunsch bezeichnen. Sie verlangen, daß von der juristischen Fakultät irgend einer Universität ein Gutachten über die Berechtigung der Ansprüche eingeholt wird.

**Berlin, 24. Dez.** Der Oberstaatsanwalt beim Landgericht I teilt mit, daß die Einstellung des Verfahrens gegen Hauptmann v. Kessel von der Strafkammer des Landgerichts I gegen den ausdrücklichen Wunsch der Staatsanwaltschaft erfolgte. Der Beschluß ist noch nicht rechtskräftig. Die Staatsanwaltschaft hat dagegen Beschwerde eingelegt. Das Kammergericht wird darüber zu entscheiden haben, ob das Amnestiegesetz vom 4. August 1920 auf die dem Hauptmann v. Kessel zur Last gelegten Straftaten Anwendung finden soll.

**Berlin, 24. Dez.** Der Gesamtverband deutscher Kammer- und Staatsangestellten-Gesellschaften hat sich auf den Wenden der Forderungen der Vereinigten Eisenbahnerorganisationen gestellt. Der Gesamtverband hatte in seinen früheren Beschlüssen seine weitere Haltung von der Entscheidung des Reichstages abhängig gemacht. Nachdem der Reichstag die Forderungen des Gesamtverbandes in den wesentlichen Punkten nicht erfüllt hat, sieht sich der Gesamtverband veranlaßt, erneut mit seinen Wünschen an die Regierung und das Parlament heranzutreten.

**Berlin, 24. Dez.** Ministerialdirektor Dr. Jatzke wurde zum Staatssekretär im Reichsfinanzministerium ernannt. Der Verordnungsreferent im Landwirtschaftlichen Amt, Ministerialdirektor Dr. Schiller, hat einen Urlaub angetreten, von dem er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird. Senator Dr. Cornit, nahm gestern abend an einem Essen in der amerikanischen Mission teil, zu dem u. a. die Staatssekretäre v. Daniel und Dr. Albert, ferner Walter Rathenau und Max Baumbach geladen waren. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ wendet sich in einer bemerkenswerten Mitteilung gegen die Pläne von Vereintigungen an das Ausland unter dem Mantel der Wohlhabensfrage und Wohlthätigkeit und bezeichnet dieses Verhalten als würdelose Betätigung, die das Ansehen des Deutschlands im Ausland schädigt. Die zuständigen Behörden sind ersucht worden, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln gegen die gekennzeichneten Vereine und Unternehmungen einzuschreiten.

### Es krielt unter den Staatsbediensteten.

Vom Wirt, Eisenbahnerverband, Landesverband der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, wird uns geschrieben: Die voranzusetzen war, hat die im Reichstag und auch im Landtag ausgeübte Erhöhung der Kinderzulagen, ohne auch gleichzeitig den entsprechenden Teuerungszuschlag entsprechend der eingetretenen Verteuerung zu erhöhen, die Lebens- und Staatsbediensteten nicht befriedigt. Durch diesen Beschluß erfahren nur diejenigen Beamten eine Erhöhung ihres Einkommens, die unterhalb der berechtigten Kinder haben. Die fortgesetzte im Steigen begriffene Teuerung trifft alle Familien gleich hart. Insbesondere sind die ledigen Bediensteten, die auf Wirtschaftsverfleger angewiesen sind, sehr übel daran. Nicht minder aber auch jene Beamten und Arbeiter, die Kinder über das unterhaltungsbedürftige Lebensalter hinaus haben und nur ein geringes Verdienst erzielen. Noch härter waren die Pensionäre und kleinen Rentner von der Teuerung betroffen. Durch die Befestigung der Zwangs- wirtschaft sind diese Kreise, ohne ihr Einkommen der steigenden Entwicklung anpassen zu können, der wilden Preissteigerung und

der Profittier wehlos preisgegeben. Das Existenzminimum ist längst nicht mehr vorhanden. Die endgültigen Sätze der neuen Besoldungsordnung bzw. die Einweisung in die entsprechenden Stufen, wodurch einem Teil der Beamten höhere Bezüge zukommen würden, konnten bis jetzt nicht durchgeführt werden. Daraus kommt, daß die Ostklasseneinteilung gegenüber den bisherigen würt. Verhältnissen, insbesondere für die größeren Städte, für die Zukunft erhebliche Verschlechterungen bringt, so daß mit einer wesentlich geringeren Einnahme zu rechnen ist.

Gemäß den Erklärungen des Reichsfinanzministers wird bei der Behandlung dieses Gesetzentwurfes im Reichstag soll das auf den 1. Januar fällige Gehalt noch vor Weihnachten ausbezahlt werden. So gut gemeint diese Maßnahme auch ist, ist sie nur ein Palliativmittel und hat zur Folge, daß ein größerer Teil der Staatsbediensteten im Januar und Februar völlig mittellos dasteht. Die Sorge um die Zukunft, die fortwährende Teuerung, der ungeheuren Luxus und das flatte Leben gewisser Kreise, die ungeheuren Gewinne, die ein Teil des Volks zu erzielen imstande ist, schaffen immer mehr Verbitterung und drohen trotz aller Mahnung zu einer schweren Krise auszuwachen.

In Erkenntnis der unhaltbaren Situation, wie sie insbesondere in den besetzten und angrenzenden Gebieten vorherrscht, sind die bevollmächtigten Vertreter der vier Eisenbahnerorganisationen (Eisenbahner, Eisenbahner und Staatsbediensteter, Deutscher Eisenbahnerverband, Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und Allgemeiner Eisenbahnerverband) zusammengetreten und haben beschlossen, eine gemeinsame Aktion zur Herbeiführung einer menschenwürdigen Existenz in die Wege zu leiten. Ein Unterzeichnungsaufruf wird neue Forderungen für Arbeiter und Beamte formulieren und sobald sie feststehen, der Reichsregierung und dem Reichstag in aller Form annehmen. Die Organisationskräfte sind zu Verhandlungen bereit und werden alle friedlichen Mittel erschöpfen. Führen diese Verhandlungen abermals zu keinem oder keinem befriedigenden Ergebnis, so wird ein einseitiger, Schlichter an Schlichter geführter Kampf im Verkehrsgewerbe unvermeidlich sein. Dieser wird sich insbesondere auch auf einen allgemeinen Streik auswirken können. Die Folgen, die sich hieraus für unser Wirtschaftsleben und für das Gesamtvolk ergeben müßten, sind so läuternd, daß auch die Eisenbahner in ihrer großen Mehrheit sie nicht leichtfertig heraufbeschwören wollen. Sie erwarten deshalb von den verantwortlichen Stellen, der Reichsregierung und dem Reichstag verständnisvolle Würdigung ihrer unhaltbaren Lage und eine Regelung, in der die dringlichen Wünsche des gesamten Verkehrspersonals berücksichtigt werden.

### Ein offener Brief an die englischen Gelehrten.

**Leipzig, 23. Dez.** Der hiesige Universitätsprofessor Geheimrat Max Förster hat an den Präsidenten der britischen Akademie der Wissenschaften Sir Frederik Cotton in London unter Bezugnahme auf den von diesem in seiner Rede vor der britischen Akademie der Wissenschaften am 21. Juli d. J. ausgesprochenen Wunsch, daß die wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft mit der deutschen Gelehrtenwelt wieder hergestellt werden möchte, einen Brief gerichtet, in dem er die gegen die deutschen Gelehrten erhobenen Vorwürfe zurückweist und seinerseits die Frage aufwirft, wo die Protokolle der englischen Gelehrten gegen die Drogenhändler, gegen die Verletzung der 14 Punkte des Präsidenten Wilson, gegen die Kulturhändler der schwarzen Besatzungstruppen in den Rheinlanden, gegen die Jarre einer Volksabstimmung in Eupen und Malmedy und anderes geblieben sind. Eine fruchtbarere wissenschaftliche Zusammenarbeit werde erst dann möglich sein, wenn die englischen Gelehrten einsehen lernen, daß die deutschen Gelehrten, indem sie zu ihrem Vaterlande hielten, nichts anderes getan hätten, als was die englischen Gelehrten gleichfalls getan haben und noch tun, nur mit dem Unterschied, daß die letzteren auch zu den Grundsätzen und Ungerechtigkeiten schloßen, die nicht mehr durch den Hinweis auf die harte Kriegswirtschaft entschuldigt werden können. Förster wird schließlich den Wunsch aus, daß die Stimmen der Menschlichkeit und Gerechtigkeit unter den Völkern wieder Gehör finden mögen.

### Sozialistische Genossenschaften als Preisregulatoren?

Die Offiziers-Wohnhäuser für die Befehlsbarmore werden auf Rechnung des Reiches angeführt und zurzeit vergeben. Von den 13 Angeboten für die Erdarbeiten eines Bauauftrages in Krefeld betrug das niedrigste 105 650 Mark, das höchste 227 000 Mark. Das Höchstangebot wurde von der neugegründeten sozialistischen rheinischen Bauproduktionsgenossenschaft Grundstein, e. G. m. b. H., abgegeben, an deren Spitze der mehrheitssozialistische Reichstagsabgeordnete Thabor steht.

### Endliches Waffenlager.

In Wiederbräu bei Hiesfeld wurden in den Fabrikräumen der Firma Franz Gröne vier vollständige Gewehre, Kal. 7,7 Rm., aus dem Jahre 1918, mit Proben geladen, von der Polizei beschlagnahmt und nach Hiesfeld gebracht. Da die Gewehre von dem Bezirksrath Hiesfeld stammen, so vermutet man, daß die Gewehre von dem Bezirksrath Hiesfeld stammen. Franz Gröne behauptet auch, die Gewehre seien Ende April oder Anfang Mai von Offizieren der Reichswehr bei ihm eingeliefert worden. Er will deshalb der Ansicht gewesen sein, daß er zur Annahme oder Ablieferung der Gewehre nicht berechtigt gewesen sei, sondern daß dies Aufgabe der Reichswehr wäre. Munition wurde bisher nicht gefunden, doch werden die Untersuchungen fortgesetzt.

### Forderungen der Kasseler Arbeitslosen.

**Kassel, 24. Dez.** Als gestern vormittag im Rathaus eine von Oberbürgermeister Scheidemann veranstaltete Besprechung zwischen den Vertretern der kasseler Straßenbahner und der Direktion stattfand wegen Verlegung des Streiks, erklärten der Kommunist Lütjens mit einer größeren Anzahl Arbeits-

loser im Rathaus und verlangte den Oberbürgermeister sofort zu sprechen, von dem er für die Arbeitslosen eine besondere Weihnachtshilfe in Höhe von 500 Mark und die sofortige Zulage verlangte, andernfalls er bereits für heute Krawall andriebe. Der Oberbürgermeister hat die Arbeitslosen, sich nicht durch derart törichte Bedenken zu Unbefriedigten aufregen zu lassen. Der Magistrat ersucht die Arbeitslosen in einer Besprechung an die Bedingungen, oft unter keinen Umständen zu Anbieten zu lassen, da die Notlage der Arbeitslosen durch Krawalle auf keinen Fall gemildert werden könne.

## Ausland.

**Brüssel, 23. Dez.** Staatssekretär Bergmann wird sich nach Paris begeben, um sich über die Zahlung in Naturalien mit den Alliierten zu verständigen. Die Verhandlungen mit den Engländern sind bereits sehr weit vorgeschritten. Die deutsche Abordnung hat Brüssel verlassen. Die deutsche Entschuldigungsnot ist von der Postkonferenz am Montag verworfen worden. Die noch in Bayern und Ostpreußen bestehenden Einwohnernotizen sind bei Vermeidung der angebotenen Zwangsmaßnahmen zu entziffern.

**Paris, 24. Dez.** Nach einer Dabos-Meldung aus Asien hat das Kriegsgesicht den Infanteristen Jules Barina, der seit 1916 als Kriegsgefangener in Deutschland weilte und sich trotz wiederholter Aufforderung eines Offiziers der Militärmission weigerte, nach Frankreich zurückzuführen, in Abwesenheit zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die Verurteilung im Nordfrankreich haben beschlossen, zu Gunsten des Wiederankommens täglich neun, ja sogar zehn Stunden zu arbeiten. Man soll auch von seinen Feinden lernen.

**Boulogne, 23. Dez.** Der Konzertreuer „Probenca“, das ehemalige Admiralschiff des westlichen Mittelmeereskommandos, ist heute morgen mit der Familie des Generals Wengel hier eingelaufen.

**London, 24. Dez.** Infolge der Stilllegung zahlreicher Baumwollfabriken in Lancashire sind 25 000 Arbeiter beschäftigungslos.

**Athen, 24. Dez.** Es verlautet, daß infolge der Weigerung des englischen Kontrabandministers Kelly, den ihm vom König verliehenen Orden anzunehmen, Ministerpräsident Kallis zurücktreten wolle.

### Frankreich überlegene Kultur.

Auf Anregung des elsass-lothringischen Lokomotivfabrik-Verbands haben sich zehn verschiedene Eisenbahnerverbände in Elsch und in Lothringen zu einem Kartell zusammengeschlossen, um auf diese Weise ihre Forderungen energischer zu vertreten. Das Kartell vermahnt sich dagegen, daß man ihm rassistische Statuten hinsichtlich Besoldungs-, Pensions- und Dienstverhältnissen aufzwingen wolle, und fordert die Erhaltung des Rechte der elsass-lothringischen Eisenbahner aus dem deutschen Reichsbeamtengehalt und aller sonstiger aus der deutschen Zeit stammender sozialer Einrichtungen.

### Der französische Besetzungswahn.

In der französischen Kammer warf der vormalige Kriegsminister Lefevre zur Rechtfertigung seines Rücktritts der Regierung vor, daß sie offenbar Deutschland noch nicht zum Weißbluten gebracht habe. Der Ministerpräsident habe am letzten Freitag gesagt: Dürfen wir uns vor dem Verdacht des Imperialismus. Aber Frankreich kann dessen nicht verdächtigt werden. Sich bezahmt machen wollen ist kein Imperialismus. England, Amerika und Italien haben kein Recht aus daraus einen Vorwurf machen zu wollen, wenn wir Vorsichtsmaßnahmen treffen. England hat 850 000 Mann und 100 000 Matrosen unter den Fahnen, Amerika frigiert ständig seine Marine, Italien behält drei Jahresklassen unter den Fahnen. Sie beschuldigen diese Nationen nicht des Imperialismus. Im Frieden müssen wir heute, wie bei Beginn des Krieges, allein aushalten mit einem Deutschland, das von der Verbände befreit ist und hinter dem das furchtbare Krawall steht. Wir haben das Recht, uns unter Umständen vorzugeben und uns des „armen“ Deutschland nicht allzusehr zu erbarmen. Die Hamburger Genossenschaften werfen Kriegsgewinne ab. Liberal in der Stadt herrscht größter Luxus, jeden Tag wird ein neues Schiff vom Stapel gelassen, die reiche Stadt Hamburg kann finanziell zum Wiederaufbau Deutschlands beitragen. Die deutschen chemischen Fabriken kaufen zu hohen Volumina französische Anteile schweizerischer Genossenschaften auf. Wenn wir sicher wären, daß Deutschland nicht Revanchegeboten verfolgt, könnten wir uns Abrufen denken. Die Frage ist aber die, daß man nicht abrufen, sondern Krieg führen müsse. Es gibt ein Mittelglied und das ist eine starke Armee. Auch Polen muß stark sein, sonst wird die Barriere der Mandanten hinweggegriffen. Deutschland rüht im Geheimen wie es 1913 gerüht hat. Wir wollen nicht ein zweites 1918. Ich wollte nicht, daß wir für unabsehbare Zeiten Lasten tragen, von denen wir uns befreien können; ich wollte sofort handeln. Wir wollen den Versailles Vertrag durchgeführte leben und wünschen die Beziehungen mit den Kulturnationen wieder aufzunehmen. Wenn Deutschland aus neue rüht, so ist die Frage eine andere. Dann ist das nicht nur eine negative Reaktion, sondern ein positiver Akt der Feindseligkeit. England befindet sich nicht in derselben Lage wie wir. Es kommt nur darauf an, daß wir nicht einen einzigen Monat zu spät kommen. Es ist besser, ein Jahr zu früh bereit zu sein, als einen Monat zu spät. Natürlich fand Lefevre mit seiner Rede auf allen Seiten Beifall. Es heißt die Stellung des Kabinetts sei resümiert.

### Englisch-polnisches Handelsabkommen.

Die englische Regierung hat soeben mit Polen ein wichtiges Abkommen getroffen. Sie verpflichtet sich zur sofortigen Lieferung von 150 000 Ballen Weizen aus Australien und Neuseeland in einem Dandelswerte von 1 150 000 Pfund Sterling. Die englische Regierung hat der polnischen Regierung bereits



innen entsprechenden Kredit gewährt. Zweck dieser Aktion ist der Abbau der großen britischen Lagerbestände in Leipzig.

### Englands Orientprogramm.

Ueber das Orientprogramm erklärte Lloyd George im Unterhause, daß das Mittelmeer für Großbritannien von vitaler Bedeutung sei und daß England der Freundschaft des griechischen Volkes bedürfe. In Kleinasien müsse durch Verdrängung der Araber, die Damaskus beanspruchten, und durch eine vernünftige Behandlung der Türken Frieden geschaffen werden. Lloyd George warnte vor der Aufhebung des Vertrages von Sevres.

### Nach immer Deutschland in den Vereinigten Staaten.

Der Kaufmann John Bishop in Jacksonville hatte sich bei einer Zeitung über die fortwährende Anwendung des Wortes "Dummheit" für die Deutschen beklagt. Als die Zeitung den Brief druckte, wurde Bishop von einer Vollmenge aus seinem Laden geschleppt, getreten und gefesselt und in ein Auto geworfen und durch die Stadt gefahren. Das Auto trug die Aufschrift: Der John Bishop, Dumm.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Reutlingen, 24. Dez.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Der O. G. L. hat sich genötigt, den im Einziger vom 2. 12. enthaltenen Artikel von Reutlingen dahin richtigzustellen, daß die Beamten und Arbeiter des O. G. L. am Sonntag nach bis 1 Uhr tätig waren, um die eingetretenen Störungen zu beheben. Mit Regten bahnten sie sich Wege durch die hohle Ebene Wälder, um die Fehler aufzufinden und wieder gut zu machen. Nachdem dies notwendig gelungen war, traten am Montag um 9 Uhr wieder Störungen durch abgerissene Kette ein, was sich in ganz kurzen Zeitabständen immer wiederholte. Die Störung der Telefonverbindungen wurde als besonders lästig empfunden. Sie machte eine Verständigung der Arbeitstrassen unter sich und mit dem Werk fast unmöglich. Vielfach mußte der ganze Weg zu Fuß zurückgelegt werden. Da die Arbeiter fast in allen Fällen auf sich selbst angewiesen waren und ihnen Hilfe von Fremden nur in ganz wenigen Ausnahmefällen zu Teil wurde, schritten die Instandsetzungsarbeiten naturgemäß nur langsam vorwärts. Auf jeden Fall war es aber auch in der dunklen Stube noch angenehmer als in den verfinsterten Wäldern.

### Württemberg.

**Heilbronn, 23. Dez.** (Vom Gemeinderat.) Der Gemeinderat beschloß einen geeigneten Raum zur Abhaltung der Konzerte in den Kuranlagen zu schaffen. Das soll durch Erweiterung der Wandelhalle geschehen. Der Bau kommt auf 60 000 Mark. Die durch das Hochwasser geschädigte Regoldbrücke erforderte einen Kostenaufwand von 60 000 Mark, insgesamt wurden über 100 000 Mark für Hochwasserschäden ausgeben.

**Stuttgart, 23. Dez.** (Erhöhung der Fahrpreise auf den Vop-Kraftwagenlinien.) Die Kosten des Kraftwagenbetriebs sind infolge der fortgesetzten Steigerung der Materialpreise und des Personalaufwands derart gestiegen, daß die Einnahmen der Verwaltung aus dem Reiseverkehr seit geraumer Zeit zur Deckung der Ausgaben entfernt nicht mehr ausreichen. Es ist eine weitere Erhöhung der Ausgaben in Aussicht zu nehmen. Deshalb wird der Fahrpreis für das Tarifkilometer vom 1. Januar 1931 auf 50 Pfg. erhöht, wodurch aber nur ein teilweiser Ausgleich für die erhöhten Ausgaben erreicht wird.

**Stuttgart, 23. Dez.** (Möbelwucher.) Vor dem hiesigen Bürgergericht stand der volkliche Staatsangehörige Bernhard Ripper aus Gailzheim, der schon längere Zeit einen Möbelhandel als Abzahlung betreibt. Er hat auf den Einkaufspreis jeweils 300-400 Prozent und mehr daraufgeschlagen und innerhalb 3 Monaten einen Ueberpreis von 25 000 Mark erzielt. So hat er u. a. an einen Vater aus Wangen Möbelstücke um 10 000 Mark abgekauft, die er um 255 000 Mark eingekauft hatte. Das Bürgergericht verurteilte ihn wegen dieser Ausbeutung der minderbemittelten Kreise zu 10 Tagen Gefängnis und 12 000 Mark Geldstrafe.

**Stuttgart, 23. Dez.** (Der sittliche Tiefstand.) Wie der "Sozialdemokrat" mitteilt, sollen gegenwärtig in Württemberg ca. 1000 Fälle von Abtreibung strafrechtlich verfolgt werden. Auch wenn die Zahl der strafrechtlich verfolgten Personen nur den zehnten Teil betragen würde, so müßte von einem Zustand sittlicher Verwirrung und moralischen Tiefstands gesprochen werden.

**Marbach, 23. Dez.** (Zeitungsjubiläum.) In diesem Jahre feiert das Bezirksamtblatt "Der Postillon", der 1846 gegründet wurde, auf sein 75jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß gibt der Verlag auf Weihnachten eine Jubiläumssnummer aus, die die Entwicklung des kleinen Quartalsblattens bis zum

heutigen Postillon in Verbindung mit der Entwicklung der Oberamtsstadt Marbach wiederzugeben. Am 1. Januar 1917 feierte der jetzige Verleger Adolf Kempfle sein 50jähriges Jubiläum begangen.

**Obertürkheim, 24. Dez.** (Dampferpost.) Am Montag wurden einige Dampfer, die dem Abendzug auf der hiesigen Station entlassen waren, von einem argen Mischgeschick ereilt. In der Gansfurter Straße plagte ihnen der Wind mit geballtem Weizen und der ängstlich gebaute wertvolle Inhalt rollte auf das Straßenabfuhrblech. Da glücklicherweise keine Straßendämme verlehrt, konnten die Dampfer mit Weizen und Kutterhaufen den entflohenen Schatz wieder einfangen zur großen Belustigung des Publikums, das es an schadenfrohen und hitzigen Bemerkungen nicht fehlen ließ.

**Tübingen, 24. Dez.** (Das achte Opfer.) — Beschäftigung des Wilhelmshilfs. Die Todesevidenz im Wilhelmshilfs hat nun auch ein Opfer aus dem Repetentenkollegium geendet. Am Donnerstagabend starb Repetent Dr. Joseph Drom aus Simprechtsbühlstr. 10, Künzelsau. Die Beerdigung findet am Dienstag im Heimortort statt. — Staatspräsident Dr. Brüder und Minister des Innern Graf besichtigten gestern das Wilhelmshilfs. Auch Reichsbischof Dr. Sverdlow kam zu diesem Zwecke hierher.

**Künzelsau, 24. Dez.** (Vom Kommunalverband.) Der Kommunalverband schloß das Rechnungsjahr 1929/30 mit einem Ueberüberschuss von 26 000 Mark ab. Es wurden im Bezirk aufgelöst 22 000 Zentner Brotgetreide, 13 000 Str. Gerste und 6000 Str. Weizen. Für sich verbrauchte der Bezirk 26 000 Str. Brotgetreide und 4000 Str. Gerste. Der Ueberüberschuss an sonstigen Nahrungsmitteln außer Weizen betrug 1,3 Millionen Mark. (Beizendensortler Bezirk in bezug auf Erzeugung. Schriftl.)

**Welsch, 24. Dez.** (Vorträge.) Der Jesuit Prof. Wackermann hielt auch hier biologische Vorträge über "Die Familie der Zukunft". Sie fanden starken Zuspruch aus allen Kreisen. Am ersten Abend sprach er zwei, am zweiten Abend nahezu drei Stunden. Seine Ausführungen waren in konfessioneller Beziehung durchaus neutral, bevölkerungswissenschaftlich sehr wichtig, vom ärztlichen Standpunkt aus wie biologisch, in vaterländischer Hinsicht hoch patriotisch. Seine Bedeutung als Forscher, besonders als Biologe, ist hervorzuheben. Sein Vortrag formvollendet. Seine Ausführungen machten auf die Zuhörer starken Eindruck.

**Welsch, 24. Dez.** (Im Tode vereint.) Vor einigen Tagen erkrankte Schumacher und Totengräber Karl Rupp und seine Ehefrau an Lungenerkrankung. Die Frau starb am Montag, der Ehemann tags darauf. Das Ehepaar wurde vereint zur letzten Ruhe gebettet.

### Baden.

**Pforzheim, 23. Dez.** Der Autoführer Ilwona Renart aus Wieden, Ungarn, welcher am 14. November den Zusammenstoß in der Karl-Friedrichstraße zwischen dem von ihm geleiteten Auto und einem Wagen der elektr. Straßenbahn verursachte, wodurch neben bedeutendem Materialschaden u. a. ein Fahrgast so schwer verletzt wurde, daß ihm beide Beine abgenommen werden mußte, wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung und Transportgefährdung zu 4 Monaten Gefängnis abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

**Waghäusel, 23. Dez.** Bei dem vor einigen Wochen im Anzingerlocher Waghäusel vorgekommenen Brande wurde als Entzündungsurache Kurenschlag angenommen. Diese Annahme ist nicht zutreffend. In den letzten Tagen hat ein Mann verständig einem Forstbeamten Holzwarengeschäft einen Kurenschlag zum Kauf angeboten. Der Geschäftsinhaber beschloß den Kurenschlag sehr genau und entdeckte mittels Vergrößerungsglases eine feine Gravierung, welche besagte, daß der Kurenschlag dem Anzingerlocher Waghäusel sei, dabei stand noch eine Jahreszahl aus dem 17. Jahrhundert. Der Forstbeamter Geschäftsmann benachrichtigte die Polizei, welche alsbald auf dem Mann erschien und den des Kirchenraubs und der Brandstiftung Verdächtigen verhaftete. Der Verhaftete soll aus Kirbach sein und H. "Bruch, Voeten", ein Bekandnis abgelegt haben, an der Inbrandsetzung des Klosters und dem Kirchenraub beteiligt gewesen zu sein.

**Kahstätt, 22. Dez.** Ein Chauffeur aus Affelheim hatte am 21. August eine Automobillöhre durch das Murgtal nach Kahstätt unternommen und kam dabei mit seinem Lastwagen durch die Gemeinde Hörden. Dort spielte eine Anzahl Kinder, an einer Stelle, an der ein anderer Lastkraftwagen fuhr. Schächer verurteilte vor diesen Kraftwagen zu fahren und geriet in die Kinderherde hinein. Alle fünf wurden schwer verletzt, ein Knabe von 8 Jahren so bedeutend, daß er bereits in der folgenden Nacht in Verensbach im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, verstarb. Wegen fahrlässiger Tötung war gegen Schächer vor dem Schöffengericht in Kahstätt am 9. Dezember

verhandelt worden, das Gericht war dabei zu einem Freispruch gekommen. Gegen das Urteil des Schöffengerichts legte die Staatsanwaltschaft und der Vater des getöteten Knaben als Nebenkläger Berufung zur Strafkammer ein. In der Berufsverhandlung vor der Karlsruher Strafkammer war ein großer Apparat von Zeugen und Sachverständigen aufgestellt worden. Die Berufungnahme hatte das Ergebnis, daß die Strafkammer das Urteil des Schöffengerichts aufhob und den Angeklagten wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung zu einer Gesamtsstrafe von drei Monaten Gefängnis verurteilte.

**Freiburg, 21. Dez.** Die leidige Sucht des Anhäufens von Bargeld in den Bauernhäusern wurde in einem besonders trafen Fall durch eine Diebstahlsaffäre vor der hiesigen Strafkammer beleuchtet. Ein Maler aus Bellingen, der die Anwesen der auf dem Felde arbeitenden Landwirte im Bezirk Waldkirch in diebischer Absicht inspizierte, fand im Hause eines Bauern in Gutach (Etal) den Barbetrag von über 10 000 Mark aufgeschichtet. Davon entwendete der rücksichtsvolle Vagabund nur die Hälfte mit 20 000 Mark.

**Freiburg, 24. Dez.** Das Schöffengericht Herrsch verurteilte den Kaufmann Rob. Augsburg von St. Jernier zu 1 1/2 Mill. Mark Geldstrafe, weil er 4 1/2 Mio. Mark, das einen Wert von 600 000 Mark hatte, nach der Schweiz verschleusen wollte. Das Platin wurde außerdem beschlagnahmt.

**Mannheim, 22. Dez.** Wegen Doppelmord wurde der 30-jährige Ingenieur Gustav Sieb von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Sieb war ein Don Juan erster Klasse und hatte mit einer ganzen Reihe von Mädchen Beziehungen angeknüpft. Während er in Wilhelmshafen bereits eine Frau hatte, ging er in Berlin eine zweite Ehe ein.

**Mannheim, 22. Dez.** Auf dem Rhein sind infolge des niedrigen Wasserstandes weitere Schiffsunfälle vorgekommen. So ist der große Schleppdampfer "Griehz Juliana" von der Firma Löffler in Kottbus am Grund geblieben und wurde am Bug erheblich beschädigt. Der Schleppdampfer lief voll Wasser. Mit einer notwendigen Verdrängung setzte er vom "Gebirge" aus die Talsperre fort, um eine niederrheinische Werft aufzufischen. — Unterhalb des "Binger Lochs" stieß ein Floßdampfer auf und lag fest. Das in Anhang befindliche Floß trieb auf den Dampfer und ging in Stücke. Die Stämme trieben dann den Rhein hinab und wurden so wieder aufgefangen. — Auf der Sachlenberger Schiffswerft in Köln-Wilhelm befinden sich 30 Schraubenschleppdampfer, die sämtlich sich die Schrauben abgehängt haben, außerdem noch etwa 20 andere beschädigte Fahrzeuge in Reparatur. In Solzig liegen viele liegende Schiffe schon geraume Zeit still und warten auf günstigere Wasserstände. Zum Teil haben sie die Koblenzer Werftanlagen angefahren, um auf dem Bahnwege ihre Ladungen an den Oberrhein befördern zu lassen. Da den Schiffen pro Tonne und Tag 1 Mark vergütet werden muß, werden die so notwendigen Brennstoffe sehr verteuert. Dält der niedrige Wasserstand noch einige Zeit an, dann sieht die süddeutsche Industrie geradezu vor einer unabwehrbaren Katastrophe.

### Vermischtes.

**Memmingen, 24. Dez.** Das Kolleggericht verurteilte den Küferarbeiter Stark und den Schuhmacher Bosh zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Die Beiden hatten als Führer einer 12köpfigen Räuber- und Mörderbande in bairischer Schwaben über gehaust, einen Privatmann umgebracht, dabei aber nur 12 Mark erbeutet und dann auch noch einen anderen alten Mann im Bett überfallen. Die 10 anderen Hebeläter erhielten Nachstrafen von 2 bis 12 Jahren.

**Bremen, 23. Dez.** Das Kadetteninstitut des Norddeutschen Lloyd "Herzogin Cecilie" ist auf der Heimreise von Chile, wo es während des Krieges lag, mit einer Salpeterladung am 22. Dezember wohlbehalten in Falmouth eingetroffen und wurde inzwischen nach dem Löscharfen Steude beordert.

**Verdiente Strafe.** Das Landgericht Karlich verurteilte den Landmann Dierlein zu drei Monaten Gefängnis und 2 000 Mark Geldstrafe, weil er den Zentner Kartoffeln für 100 Mark verkauft hatte.

**Einen nicht alltäglichen Diebstahl.** den man sich gefallen lassen kann, erlebte eine Hausfrau in Reutlingen. Nachts war ihr vom Speicher die gesamte Wäsche gestohlen worden. Als sie den Diebstahl am Morgen entdeckte, sah sie schließlich etwas am Boden liegen, das sich bei näherer Betrachtung als eine Brief-tasche mit 8000 Mark herausstellte. Diese hatten die Diebe verloren. Da die betäubte Wäsche ungefähr die Hälfte des Betrages wert war, hat die Verlöblene noch ein Geschäft gemacht

## Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.

77. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

"Du gefällst mir immer, Lieblinge — selbst wenn Du im einfachsten Kleide vor mir ständest," erwiderte er auf ihre Frage. Und dabei sah er wieder Mary vor sich in ihrem weißen gestickten Satinkleide und in ihrer rührenden Angst, daß es sich gar so leicht bricht und unansehnlich wird — während hier ein Kleid, das Hunderte kostete, achlos vertragen wurde.

"Kinder, wo steht ihr nur — und Sie, Papa Baron? Ich suchte Sie schon im Garten! Nun kommt aber — von Lassen wartet schon mit dem Kaffee. — Komm, Gabriele!" sagte der Bankier, ins Zimmer tretend.

"Ja, Papa — vorhin, — men; ich wollte mich Euch zeigen!"

"Nicht wahr, sie sieht gut aus?" fragte der Bankier seinen neuen Freund, und bekam begeisterte Lobpreisungen zur Antwort. — Wolf bot seiner Braut den Arm, und sie begaben sich nach dem Garten. —

"— Ist es wirklich Ihr letztes Wort, Papa Baron," sagte Herr Ulrich, daß Sie morgen abreisen wollen?"

"In der Tat," entgegnete der Angeredete, "eine wichtige Angelegenheit — dabei warf er einen hilflosen Blick auf den Sohn — dieser merkte wohl, daß der Vater gern bleiben wollte, nahm aber gar keine Notiz davon, sondern sagte ruhig:

"Auch ich habe schon mein Möglichstes versucht, Papa zu halten. Er will aber durchaus nicht bleiben; — — — vermittelte schon wollte er fahren."

"Es Alten Faust sollte sich in der Tasche. Was magte der Junge? Ihm Vorschriften machen, sogar wegen des Sunders? Wäherlich anmaßend! Er zwang aber seinen Kummel herunter und sagte: "Allesding; auch ich fahren! Ich möchte Ihre Gastfreundschaft und die meines Sohnes

nicht länger in Anspruch nehmen! Jedoch gebe ich die Versicherung, daß ich sehr bald wiederkommen werde! Ein paar Stunden hoffe ich morgen doch noch zugehen zu können; ich werde dann erst am Nachmittag fahren!"

Wolf sah wie auf Kohnen. Schämte sich denn sein Vater gar nicht, von diesem Manne Gastfreundschaft anzunehmen, der doch genau wußte, welches Verbrechen er sich schuldig gemacht hatte? O, wie hatte er sich verändert! Das war sein stolzer, edel denkender Vater, dem nichts Niedriges, Gemeines neben durfte, nicht mehr! So hatte jenes Weib, das er der edeln, vornehmen Frau, der Mutter seiner Kinder, zur Nachfolgerin gerufen, auf ihn einzuwirken und ihn zu ihrem Standpunkt herunterzuziehen gewußt! Ja, die Frauen vermögen viel aus den Männern zu machen — alles! —

Spät in der Nacht erst trennte man sich.

### IX.

Auhören sollst du, soist erheben:  
Das ist der ewige Gesang,  
Der jedem an die Ohren klingt,  
Den unser ganzes Leben lang  
Uns heiser jede Stunde singt.

Goethe.

Nachdem Wolf am anderen Tage ohne weitere Aussprache, wie er absichtlich vermied, den Vater nach der Bahn, sowie die Braut nach Hause geleitet hatte, ging er nach seiner Wohnung, um zu arbeiten. Es gelang ihm nicht; er hatte keine Stimmung dazu; er warf die Feder weg, legte sich auf den Divan und hing seinen Gedanken nach. Das Leben war ihm zur Qual geworden; diese fortgesetzte Lüge ging über seine Kräfte. Wie widerstrebte es seinem rechtlich denkenden Sinn, Jätichleien zu brucheln und Liebesworte zu sagen, von denen sein Herz nichts wußte! Ja, wenn es die andere gewesen wäre! Die andere — wie heiß es ihm wurde, wenn er an sie dachte! Was hätte dieses Mädchen noch für eine Nacht über ihn aus! Er mußte sie sehen! Er sprang

auf und nahm ihre Photographie aus dem Schreibtisch, sich in die Betrachtung des holden Gesichts vertiefend. Achlos stieß er dabei das Bild seiner Braut um, die ihn aus dem eleganten Rahmen so siegesbrunnig und triumphierend anlächelte, gleich als wolle sie sagen — "mein bist Du doch, ich laß Dich nicht; mache, was Du willst!" Er bedeckte Marys Bild mit Küssen — "mein Liebling — mein Schatz — warum hast Du so falsch an mir gehandelt?"

"Der Briefe trat ein. Herr Ventant, ein Brief."

"Nun, legen Sie ihn hin," sagte Wolf gleichgültig. Als der Briefe hinaus war, griff Wolf hastig nach dem Schreiben und erkannte sofort Marys Handschrift. Wie Feuer brannte der Brief in seiner Hand — was wollte sie noch? sich etwa entschuldigen oder ihren Treubruch beschönigen? Er konnte sich nicht entschließen, ihn gleich zu öffnen; es war ihm, als ob er eine Entschreibung über Leben und Tod enthielt. Da klopfte es: schnell schob Wolf Brief und Bild unter ein Buch, das auf dem Schreibtisch lag, und fand — — — Eintretenden zu begrüßen.

"Grüß Gott, da du so weit, jagte Stradewitz, denn dieser war es, — es ließ mir keine Ruhe, Wäher. — soeben wird mir brühwarm von Brenner mit so recht jauerlicher Miene von Ihrer Verlobung gesagt. Ich weiß aber noch nicht recht, ob ich Ihnen dazu gratulieren soll! Lassen Sie sich doch mal anschauen — aber Meinich, wie sehen Sie aus? Strengt das Verlobtsein so an? Ich danke!" Dabei drehte er den Freund nach dem Fenster, ihn aufmerksam betrachtend.

"Lassen Sie doch, Stradewitz; sehen Sie sich und erzählen von der Hochzeit, die Sie mitgemacht haben," entgegnete Wolf, "sicher gut amüßiert!"

"Großartig, doch davon nachher! Dabei auch ein eigentümliche Begegnung gehabt! — — — A provod, werden Sie mir nicht aus — wie ist das so schnell gekommen — Ihre Verlobung? Ein recht neugierig."

(Fortsetzung folgt.)



... war dabei zu einem Freis...  
... Urteil des Schöffengerichts...  
... und der Vater des getöteten...  
... zur Strafkammer ein. In...  
... der Karlsruher Strafkammer...  
... wegen und Sachverständigen...  
... Kaufnahme hatte das Ergebnis...  
... teil des Schöffengerichts auf...  
... schließlicher Lösung und Körper...  
... von drei Monaten Gefängnis

... die Sach des Anhängens von...  
... wurde in einem besonders...  
... blässare vor der hiesigen Straf...  
... aus Willingen, der die Anwesen...  
... Landwirte im Bezirk Waldkirch...  
... fand im Hause eines Bauern...  
... tag von über 4000 Mark auf...  
... der rücksichtslosste Langfinger

... Schöffengericht Vörrach verur...  
... burger von St. Jemmer zu 1 1/2...  
... r 1/2 Mio. Blatin, das einen...  
... nach der Schweiz vertrieben...  
... ferdern beschlagnahmt.

... dem Rhein sind infolge des...  
... e Schiffsunfälle vorgekommen...  
... der Prinzess Juliana von der...  
... auf Grund gestohlen und wurde...  
... Der Schiffstropf lief voll Wasser...  
... lichtung lehte er vom Gehänge...  
... niederländische Werft aufzu...  
... Finger Loches" ließ ein Floß...  
... in Anhang befindliche Floß...  
... hing in Stücke. Die Stämme...  
... und wurden so wieder aufge...  
... ger Schiffswert in Köln-Käl...  
... schleppepampfer, die sämtlich...  
... haben, außerdem noch etwa...  
... ge in Reparatur. In Salzig...  
... schon geraume Zeit still und...  
... stand. Zum Teil haben sie die...  
... ausen, um auf dem Bahnwege...  
... in befördern zu lassen. Da den...  
... 1 Mark vergütet werden muß...  
... rennstoffe sehr verteuert. Dält...  
... einige Zeit an, dann steht die...  
... vor einer unabsehbaren Kata...

### ... fahiges.

... das Volkgericht verurteilte den...  
... Schuhmacher Bösch zum Tode...  
... bürgerlichen Ehrenrechte. Die...  
... ihrer 12jährigen Kinder...  
... und...  
... eben über gebaut, einen Privat...  
... 12 Mark erbeutet und dann...  
... Mann im Zeit überfallen. Die...  
... Buschhausstrafen von 2 bis 12

... ttenfchuldschiff des Norddeutschen...  
... der Heimreise von Chile, wo...  
... ist einer Salpeterladung am...  
... Kalmouths eingetroffen und...  
... schiffen überdeckt.

... dgerichtet wurde verurteilte den...  
... Monaten Gefängnis und 2000...  
... entner Kartoffeln für 100 Mark

... besuch, den man sich gefallen...  
... in Neudöln. Nichts war ihr...  
... ihre gestohlen worden. Als sie...  
... hatte, sah sie plötzlich etwas...  
... der Betrachtung als eine Brief...  
... stehle. Die hatten die Diebe...  
... schiffe ungefähr die Hälfte des...  
... eistohlene nach ein Geschäft ge...

... Herr Veatant, ein Brief...  
... n", sagte Wolf gleichgültig...  
... war, griff Wolf hastig nach...  
... sofort Maras Handschrift...  
... lief in seiner Hand — was...  
... schuldigen oder ihren Treu...  
... ante sich nicht entschließen...  
... ihm, als ob er eine Ent...  
... lob enthielt. Da klopfte es...  
... Bild unter ein Buch, das auf...  
... und auf den Eintretenden zu

... wieder, sagte Strachwitz...  
... ließ mir keine Ruhe, Wöl...  
... brüderlich von Brenner mit...  
... von Ihrer Verlobung gelagt...  
... ist, ob ich Ihnen dazu gra...  
... doch mal anschauen —...  
... aus? Streng! das Ver...  
... e!" Dabei drehte er den...  
... ihn aufmerksam betrachtend...  
... witz: sehen Sie sich und er...  
... Sie mitgemacht haben, —...  
... amüsiert!"

... nachher! Habe auch ein...  
... abt! — A wopos, wri...  
... wie ist das so schnell ge...  
... g? Ein redz neugierig."

... Was ein Abheingauer betrogen kann, Anfangs der Ver...  
... Jahre kam der 1848 abgetretene Fürst Metternich einige Male...  
... zur Erholung auf sein schönes Schloss Johannisberg. Eines...  
... Tages begab er sich zum Fürsten ein altes, hübsches Weinbäuerelein...  
... Metternich unterhielt sich mit ihm, fragte nach diesem und...  
... jenen, endlich auch: „Sagt einmal, alter Freund, wieviel könnt...  
... Ihr denn noch von Tag betragen?“ Schmunzelnd antwortete...  
... der Bauer: „Durchlaucht, genau kann mir das nicht sagen. Mor...  
... gen um neun tritt ich et erste Viertel, um zwölf et zwanz...  
... um vier et dritte, um sechs et vierte, und von da an war's...  
... se mit mehr genau gezählt, aber uf zwanzig komme mer doch!"

... „Wie das Geld verdient wird, Man schreibt der „Augst...  
... Postiga": „An einem einzigen Tage erhielt ich aus Bekannten...  
... freisen verbürgte Kunde von folgenden Tatsachen: 1. In...  
... Regensburg ist ein Oberpfälzer Obstbesitzer bei dem Abend...  
... schoppen. Ein Bauer seiner Gegend stellt sich ihm zu, der...  
... Besitzer eines wertvollen Waldes ist. Ein paar Glas Wein...  
... und das Bäuerlein verkauft den Wald an seinen Gutsnachbar...  
... um 1 1/2 Millionen. Der Notar wird geholt und der Kauf...  
... richtig gemacht. Ein Stündlein darauf telephonierte der...  
... Käufer eine Münchener Dolzfirma an und verkauft ihr den...  
... Wald um 3 1/2 Millionen. Zwei Millionen waren lo im...  
... „Handumdrehen verdient". Was wird die Münchener Firma...  
... verdienen? Was werden ihre Arbeiter verdienen? 2. Ein...  
... altes Bäuerlein aus dem Baderischen Wald läßt sich seinen...  
... Hof um 70000 Mark abkaufen. Der Händler verkauft noch...  
... an selben Tage den Wald allein um 700000 Mark. Am Dolz...  
... allein sind also wieder im „Handumdrehen" 600000 Mark ver...  
... dient. Haus und Hof, Feld und Vieh bleiben dem Käufer noch...  
... obendrein. Wann baumelt der erste dieser Beutegerier am...  
... Galgen?"

### Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 26. Dez. Vom 3. Januar 1921 an wird...  
... von dem Unternehmer Paul Ströble in Schorndorf (Württem...  
... berg) eine tägliche Flugpostverbindung Stuttgart—Konstanz...  
... eröffnet. Flugplan ab Stuttgart 11.15 Uhr vorm., an...  
... Konstanz 12.30, zurück ab Konstanz 12.45, an Stuttgart...  
... 2 Uhr.

Schramberg, 26. Dez. Die hiesige Hamburg-Ameri...  
... kanische Uhrenfabrik hat beschlossen, ihr Grundkapital um...  
... 4 Millionen zu erhöhen. Die erste 25 prozentige Einzahlung...  
... erfolgt sofort.

Riedheim a. T., 26. Dez. Der Betriebsrat der Firma...  
... Kolb und Schüle hat beschlossen, eine Stunde Ueberzeit...  
... arbeit für die hilfsbedürftigen Kinder des Bezirks zu leisten...  
... Der größte Teil der Arbeiterschaft beteiligte sich an diesem...  
... Hilfswerk. Die Firma gewährte einen 30%igen Lohnzu...  
... schlag auf die Ueberstunde.

Ulm, 26. Dez. Die Frau des Bahnbeamten Hafner im...  
... Verblingerbau wollte abends zum Gasseffern, hatte aber...  
... auf dem Gasseffern noch das Nachschließen des Gases...  
... verhindern, zog aber unglücklichweise den Gas Schlauch...  
... der Leitung. Die Folge war, daß drei Kinder eine schwere...  
... Gassvergiftung erlitten. Zwei davon im Alter von 5 und...  
... 2 Jahren sind tot. Ein dreijähriges Kind konnte gerettet...  
... werden.

Grailsheim, 26. Dez. Der 13jäh. Sohn der Witwe...  
... Dössel ist in die Jagst gefallen. Der Ortskrankenkassen...  
... diener Reinhardt und ein anderer wackerer Helfer namens...  
... Ghermann haben durch beherztes Einschreiten den Bubens vom...  
... Tode errettet.

Berlin, 26. Dez. Auf Veranlassung des amerikanischen...  
... Senators Mc. Cormick wurde hier am ersten Weihnacht...  
... feiertag von den amerikanischen Konsuln für 700 arme...  
... Kinder eine Weihnachtsfeier veranstaltet. Die Kinder wur...  
... den von dem Senator mit Schwanen, Kuchen, Obst, Nasch...  
... waren und warmem Unterzeug beschenkt. Frau Stadtrat...  
... Weyl dankte in einer herzlichen Ansprache Mc. Cormick. Sie...  
... schloß mit einem dreifachen Hoch auf den „Onkel aus Ame...  
... rita", in das die Kinder jubelnd einstimmten.

Bern, 26. Dez. Der schweizerische Bauernbund er...  
... sucht den Bundesrat, die Schweiz solle den Antrag stellen...  
... daß die Regelung der landwirtschaftlichen Arbeitsverhältnisse...  
... von der Tagelohnung der nächsten internationalen Arbeits...

### Ein Trugbildstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehner.  
28. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)  
Wolf schweig einen Augenblick, ehe er mit müder...  
Stimme sagte: „Wie das gekommen ist? Man muß...  
doch als vernünftiger Mensch mal daran denken, einen...  
Hausstand zu gründen — und schließlich lehnt man sich...  
doch nach einem eigenen Heim!"

„Und da sind Sie in der Wahl einer für Sie pos...  
siblen Lebensgefährtin fast auf Fedalein Ulrich gefallen?  
In der Tat — Wölffchen, halten Sie es mir zu gute —  
es ist wahre tugendliche Teilnahme, nicht müßig: Neugierde...  
die aus mir spricht — na kurz, eine Frage, Ihre Liebe...  
war es doch nie — es war wohl mehr Neugier? Seien Sie...  
offen gegen mich, hatten wohl Schulden, hm?" fragte...  
Strachwitz in herzlichem Ton.

„Ich wußte mir nicht anders zu helfen," murmelte...  
Wolf mit halberhörslicher Stimme.

„Aber Mensch — waren Sie denn des Rudolfs? Mein...  
„redit ist doch auch der Ihre —" rief Strachwitz erregt...  
aus — „haben Sie denn gar nicht an Ihren Freund...  
gedacht?"

„Das hab ich! Habe sogar davon geseht — hat mir...  
aber nichts geküßt — sie wollten mich — mich! Tefse...  
wenn ich Ihnen etwas wert bin, dann fragen Sie mich...  
nie wieder danach! — Eigentlich habe ich gar keinen...  
Grund, mich zu beklagen; was will ich mehr? Meine...  
Braut ist schön, reich —" sagte er in veränderten...  
lustig klingendem Tone hinzu.

Kufmerlich schaute Strachwitz seinen Kameraden an...  
dann sagte er kopfschüttelnd: „Wissen Sie, Wölffchen...  
Sie gefallen mir gar nicht! Ich kann Ihnen nicht in dem...  
landläufigen Sinne gratulieren — aber Wäld im...  
Sinne des Wortes wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen...  
und mit bekümmertem Miene schüttelte er ihm die Hand...  
— „Sagen Sie, wie sind Sie denn mit dem kleinen...  
Mädchen auseinander gekommen? Sie wuß doch sicherlich...  
auch davon!"

konferenz abgesetzt wird. Der Verband verweist auf die...  
sachlichen Bedenken und bestreitet auf Grund des Friedens...  
vertrages, daß die Konferenz für die Regelung der landwirt...  
schaftlichen Arbeit zuständig sei.

Brüssel, 24. Dez. Die Kammer hat den Gesetzentwurf...  
über die Herabsetzung der Dienstzeit für die Infanterie auf...  
10 Monate mit 148 gegen 11 Stimmen angenommen. —  
Der belgische Finanzminister hat in einer Darlegung vor der...  
Kammer erklärt, Belgien habe an Reparationen erhalten...  
Maschinen und Rohmetall für 2,6 Milliarden, Kohlen, Far...  
ben und andere Produkte für 2 Milliarden Franken.

Paris, 26. Dez. König Georg von England wird am...  
6. Januar in Calais eintreffen und Verdun und Reims be...  
suchen. Er wird eine Begegnung mit Millerand haben. —  
Nach einer Meldung des Bon Soir aus Bordeaux ist dort...  
als erstes deutsches Schiff nach dem Kriege der deutsche...  
Dampfer Dortmund aus Hamburg eingetroffen. Er hat...  
eine gemischte Warenladung an Bord genommen und ist...  
wieder nach Hamburg abgefahren.

Dublin, 26. Dez. Der Chefredakteur von Freeman's...  
Journal wurde vom Kriegsgericht zu 12 Monaten Gefängnis...  
der Verleger der Zeitung zu einer Geldstrafe von 3000 Pfund...  
Sterling verurteilt.

Triest, 26. Dez. Infolge der kürzlichen Zwischenfälle...  
und der drohenden Haltung des Oberbefehlshabers von...  
Fiume hat Casaglia am Freitag die Befehlsbefugnisse...  
Stellungen um Fiume angeordnet. Diese Befehlsbefugnisse...  
wurde gestern und heute ausgeführt. Die Legionäre leisteten...  
bewaffneten Widerstand. Unter den regulären Truppen sind...  
fünf Tote und etwa 30 Verwundete zu beklagen.

Rom, 24. Dez. Im Weihnachtssanktuarium hat der...  
Papst von den fünf Wunden der menschlichen Gesellschaft...  
gesprochen: der Loderung der Autorität, dem Minderhoß...  
der Gemüthsart, der Arbeitsunlust und dem Vergessen des...  
überirdischen Zieles des Menschen. Das einzige Heilmittel...  
für diese Wunden sei die Rückkehr zum Rechte des Evangelis...  
mus, das daran erinnern wolle, daß alle Menschen auf dieser...  
Erde sich als Brüder zu fühlen hätten.

Athen, 24. Dez. Ministerpräsident Rhallis hat seine...  
Absicht, wegen der Ablehnung des Erlasses durch den...  
Vater der englischen Marinekommission zurückzutreten, ausge...  
sagt. — Es wird berichtet, jedenfalls werde am Mittwoch...  
Prinz Georg von Griechenland nach Paris abreisen, um...  
den Alliierten die Versicherung zu geben, daß Griechenland...  
die Politik von Benizelos fortsetzen werde. Er werde Ga...  
rantien geben.

Chicago, 24. Dez. Nach einer Meldung der Chicago Tri...  
bune aus Marion in Ohio sagte der neu gewählte Präsident...  
Harding, er hoffe in erster Linie auf die Zustimmung Eng...  
lands, Frankreichs, Japans und Italiens zu seinem Plan einer...  
Gesellschaft der Nationen. Harding sagte ferner, er glaube...  
daß sorgfältig Bedacht darauf genommen werden müsse, die...  
Möglichkeit eines Offensiv- oder Defensiv-Bündnisses unter...  
diesen fünf Großmächten auszuschalten.

Washington, 26. Dez. Die dreijährige Baumwollenernte ist...  
die größte seit 1914. Nach Mitteilung des Landwirtschafts...  
ministeriums wird sie auf 12 967 000 Ballen geschätzt.

Tokio, 25. Dez. Ein Ausbruch des Vulkanes Yama Yama...  
ist auf der Insel Kjusiu erfolgt. Der von Erdstößen begleitete...  
Ausbruch war einer der heftigsten, die man je beobachtet hat...  
Wälder sind niedergebrennt. Ein Dorf wurde vom Lawastr...  
verwüstet. Die Zahl der Opfer dürfte sehr groß sein.

Tod zweier Parlamentarier.  
Köln, 26. Dez. Der frühere Reichstags- und Landtags...  
abgeordneter Oberlandesgerichtsrat a. D. Kören ist im Alter...  
von 76 Jahren gestorben.

Berlin, 26. Dez. Reichstagsabgeordneter Legien, der Vor...  
sitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, ist heute...  
morgens gestorben.

Berlin, 26. Dez. Anlässlich des Hinscheidens Karl Legiens...  
hat der Reichspräsident folgendes Schreiben an den Allg...  
emeinen Deutschen Gewerkschaftsbund gerichtet: Das hiesige...  
Hinscheiden Karl Legiens, Ihres Vorsitzenden, erfüllt mich mit...  
tiefem Schmerz. Mit Karl Legien sinkt einer der hervor...

Aufgeregt durchmaß Wolf das Zimmer. „Strachwitz...  
daß Sie mich danach fragen! Dieses Mädchen — o dieses...  
Mädchen — Sie wissen ja, wie teuer sie mir war —  
und dann so an mir zu handeln!" — In hastigen Wor...  
ten erzählte er dem Freunde die Begebenheit auf dem...  
Friedhof — „und auf Maras Treue hätte ich Häuser...  
gebaut!"

„Weil der Schein gegen sie war, verloben Sie...  
sich Hals über Kopf mit einer anderen, ohne dem armen...  
Mädchen Gelegenheit zur Rechtfertigung zu geben? Wolf...  
Wolf, das hätte ich nicht von Ihnen gedacht — ein Mäd...  
chen wie Maras Winters läßt nicht — ich wäre sofort zu...  
ihr geeilt und hätte Aufbärung verlangt."

„Strachwitz, ich kenne Sie nicht wieder! Jetzt reden Sie...  
so warm für Maras, während Sie mich selber nicht genug...  
warnten konnten vor ihr? Jetzt haben Sie mehr Vertrauen...  
zu ihr, als ich selbst zu dem Liebsten, was ich besaß —  
gerade, als ob Sie wüßten, daß sie schuldlos ist! Sprich...  
denn aber nicht alles von ihrer Untreue? Sie schreiben...  
mir ab und ist doch am selben Ort mit einem andern?"

„Und könnte hier andere nicht ein Verwandter, viel...  
leicht gar ein Bruder sein?" fragte Strachwitz bedeu...  
tungslos. Aufgeregt sprach Wolf auf.

„Das ist unmöglich," rief er aus, „sie hat mir nie...  
gesagt, daß sie einen Bruder hat!"

„Vielleicht hat sie Grund, sich selber zu schä...  
men —?"

„Mensch, können Sie mich doch nicht auf die Folter...  
Sie wissen etwas, haben Sie doch Mitleid, sagen Sie...  
— und auch höchste erregt faßte Wolf den Freund fest...  
am Arm.

„Erst seien Sie ganz ruhig! So — Wölfsburg —  
vernünftig sein! Also, die Kleine hat Ihnen nur wenig...  
aber ihre Familie gesagt, was aber alles seine Wichtig...  
keit hat! — Aus leicht begreiflichen Gründen hat sie...  
Ihnen aber verschwiegen, daß sie einen Bruder besitzt...  
der sehr gut veranlagter, aber leichtsinniger Mensch...  
ist! — hat anfangs Medizin studiert, dann hat er unge...

gendsten Männer Deutschlands ins Grab. Was er in mehr als...  
Hundertjähriger, zäher, tatkräftiger Arbeit für die Gewerkschaften der...  
Arbeiter geschaffen hat, ist unvergängliche Kulturarbeit. Überall...  
in der Welt, wo die Gewerkschaften Wurzel gefaßt haben, wird...  
der Tod Karl Legiens viel beklagt werden. Für den Allgemeinen...  
Deutschen Gewerkschaftsbund ist der Verlust Legiens ein...  
schwerer Schicksalsschlag. Selen Sie meiner beglückten Teil...  
nahme versichert. — An den Reichswirtschaftsrat sandte...  
der Reichspräsident folgendes Schreiben: Dem Reichswirt...  
schaftsrat beehre ich mich, zu dem schweren Verlust, den er durch...  
den plötzlichen Tod seines 2. Vorsitzenden Karl Legien erfahren...  
hat, meine herzlichste Teilnahme auszusprechen. Das warme...  
und freis lebendige Interesse, das der Verstorbene dem Schick...  
sal unseres Vaterlandes entgegenbrachte, und die tatkräftige...  
Mitarbeit, die er in allen Fragen unseres wirtschaftlichen Auf...  
baus leistete, werden seinem Namen im deutschen Wirtschafts...  
leben ein bleibendes Andenken sichern.

### Französische Gedenken.

Paris, 24. Dez. Ministerpräsident Legerne sagte gestern...  
in der Kammer, Deutschland habe Untertugenden. Er erfüllte...  
die Vertragsbestimmungen nicht lokal und niemand leugne das...  
aber trotzdem erfüllte Deutschland den Vertrag nicht. Frank...  
reich müsse die Bräutungsköpfe am Rhein in 15 Jahren aufgeben...  
aber nur, wenn der Vertrag von Versailles erfüllt sei. Schlich...  
lich sprach der Ministerpräsident von der moralischen und geis...  
tigen Stärke Frankreichs. Den beantragten Ruveransschlag...  
seiner Rede lehnte er ab. Andre Beresire, unterstützt vom...  
Unterstaatssekretär für Luftschiffahrt, sprach von der umfang...  
reichen Verteilung von Flugzeugen in Deutschland und Oester...  
reich und hielt seine übrigen Bedenken aufrecht.



### Ehrenbürgerbriefe u. Urkunden für alle Zwecke, Ehren-Diplome

für militärische Vereine, Feuerwehren, Radfahrer...  
Schützen-, Turn- und Sportvereine, Landwirtschaftliche...  
Vereine, Garten- u. Obstbau-Vereine, Geflügel...  
Kantinen- und Bienenzucht-Vereine usw.  
Liefert in künstlerischer Ausführung mit Textdruck  
C. Meeh'sche Buchdruckerei,  
Jah. D. Strom.  
Reiche Musterwahl sofort zur Verfügung.

### Ständiges Inferieren führt zum Erfolg.

„fattet, weil ihm dieses Studium nun behagte, und so...  
wurde er Kaufmann. In dem Geschäft, das ihn ange...  
stellt hatte, unterlag er eine Summe Geldes, wo'ir er...  
zwei Jahre im Gefängnis sitzen müßte! Jetzt ist er Clown...  
in einem Zirkus in D. Da begriffen Sie wohl leicht...  
daß das arme Mädchen sich geschämt hat, Ihnen das zu...  
sagen!"

„Und das ist alles wahr, wirklich wahr?" fragte Wolf...  
mit tonloser Stimme. Dann nahm er Maras Brief...  
unter dem Buch hervor, „hier — vorhin kurz, ehe...  
Sie erschienen, bekam ich diesen Brief — ich habe ihn...  
noch nicht gelesen!"

„Dann tun Sie es jetzt und zögern nicht länger!"...  
Wolf drehte den Brief in der Hand; dann schüttelte...  
er den Kopf — „erst sagen Sie mir, woher Sie das...  
alles so genau wissen — sie hat Ihnen wohl aufgetragen...  
mir das zu erzählen. Sie gebeten, ein gut Wort für sie...  
einzulegen?"

„Sie sind nicht geschult, Wölfsburg," sagte Strachwitz...  
ärgerrich, „Sie sollten sich schämen! Ganz genau wissen...  
Sie doch, daß ich soeben erst aus D. gekommen bin! Also...  
mit meinem Vetter besuchte ich gestern abend den Zirkus...  
K., der sich dort aufhält, und wie besichtigten natür...  
lich auch den Marktall. Dort hielt sich ein junger...  
ungewöhnlich hübscher Mensch auf, dessen Gesicht mich sofort...  
an die Kleine Winters erinnerte. Er interessierte mich...  
und ich wußte mich ihm zu nähern; es war nicht schwer...  
da er mit einer kleinen allerliebsten Volkerrate richtig...  
vergnügt plauderte. Sie kennen mich ja, Wölffchen, ich...  
erühre bald von den beiden, was ich wissen wollte — die...  
Kleine mochte gar kein Hehl aus seiner Vergangenheit...  
und vernommerte mit seiner Herkunft — der läßt Boy...  
wäre mit einem der besten russischen Fürstengeschlechter...  
mütterlicherseits verwandt usw., kurz, ich konnte jene...  
Angabe schon von Ihnen her — natürlich kombinierte...  
ich und zog nähere Erkundigungen ein, in dem Gedanken...  
an Sie."

(Fortsetzung folgt.)



### Einlösung von Vergütungsanerkennnissen.

Gemäß § 21 Abs. 3 des Kriegsteilnahmegesetzes wird die **Gemeinde Langenbrand** aufgefordert, ihre Anerkennnisse über Vergütungen für Kriegsteilnahmen im November 1918 bei der Oberamtsstelle behufs Empfangnahme der Kapitalsummen nebst Zinsen vorzulegen.

Der Zinsenlauf endet am 31. Dezember 1920. Neuenbürg, den 23. Dezember 1920.

Oberamt:  
Wagner.



## Zigaretten

Soitade	20
Dioles	25
Heraldo	30
Bartholdi	40
Mei Derholm	40
Perle der Riviera	50

Alle Sorten sind aus rein orient. Tabaken hergestellt.

New-York Herald Company  
K.A.G.  
Zigaretten-Fabrik, Stuttgart

Calmbach, den 26. Dez. 1920.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten erteilen wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

## Marie Kentschler,

geb. Proß,

heute nachmittag 1 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Wilhelm Kentschler, Schuhmacherstr.

Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Dez., nachm. 2 Uhr statt.

Feldreunach, den 23. Dezember 1920.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Gattin und Mutter

## Maria Schönthaler

erfahren durften, besonders auch für den erhebenden Gesang des Jungfrauenchores unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Bosh und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte von nah und fern sagen wir herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Gottlieb Schönthaler, Postagent.

## Kalender für 1921

in verschiedenen Sorten empfiehlt die

C. Meeh'sche Buchdruckerei,  
Inh. D. Strom.

Herrenalb.

## Ia. Kepsöl

per Liter M. 28.—

Erhard Kürble,  
Tel. Nr. 80.

### Oberamtsstadt Neuenbürg. Sitzung d. Gemeinderats am Dienstag, 28. Dez. 1920, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:  
1. Wahl der Waisenräte u. der drit. Inventurbehörde.  
2. Wahl der Steuerfahrbehörde.  
3. Zusatzsteuer v. einkommensteuerfreien Mindest-Einkommen.  
4. Sonstiges.

Stadtschultheiß Knobel.  
Oberamtsstadt Neuenbürg.  
**Butter-Verkauf**

am Dienstag, 28. Dezbr., nachm. 2 Uhr an Nr. 197 bis 280, 2 1/2 Uhr an Nr. 281 bis 370, 3 Uhr an Nr. 371 bis 460, 3 1/2 Uhr an Nr. 461 bis etwa 560.  
Stadt. Lebensmittelkelle.

### !! Nur kurze Zeit !!

verkaufe ich wegen Raum-mangels zu jedem an-nehmbarsten Preis sämtliche Möbel, Betten, Porzellanwaren und anderes.

### Dauernd

beden Sie Ihren Bedarf vor-teilhaft bei mir.

### Ständig

kaufe ich gut Erhaltenes oder: Mit geringem Nutzen nehme ich in Verkaufsauftrag.

### Vermittlung.

Hilfe und Rat bei An- und Verkauf.

### Schöttle,

Vilsh-Str. 18, Telefon 2165, An- u. Verkauf-Vermittlungs-Geschäft in Pforzheim.

### Ziehharmonikas

kosten vor Jahres-schluss, um zu räumen, nur noch den halben Preis. 1 reicher von 40 M.

an, 2 reicher von 70 M. an in der neuen Harmonika- und Balg-Fabrik in Pforzheim, Verstr. 27, Wilhelmshöhe

### Tücht. Mädchen

für Haushaltung und Küche sofort oder später gesucht.

Schneider, Pforzheim, Brauhauskeller.

### Tüchtiges, ehrliches Mädchen

bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht. Fr. Dipl.-Ing. Wolfspurger, Schlachsee im Schwarzwald.

### Ein fleißiges Mädchen,

das melken und Vieh besorgen kann, daneben noch Küchenarbeit, findet auf 1. Januar oder Dichtmeh gut bezahlte Stellung im Hotel Schönblid, Balerskronn.

### Häuser,

6-7% Rente mit und ohne Geschäfte sofort beziehbar zu verkaufen.

M. Sujan, Karlsruhe, Herrenstr. 38.

## Bade-Anstalt

Städtisches Kurhaus Herrenalb.

Bis auf Weiteres werden

Dienstags und Samstags

alle Arten Bäder, einschl. elektr. Licht, Dampfbäder und sonstige Kuranwendungen an jedermann verabreicht.

Die Verwaltung.

### Conweiler. Einen kräftigen Ruhwagen

hat zu verkaufen  
Karl Faak, Wagner.

### Conweiler. Erstklassige Ruh- u. Fahrtuh,

37 Wochen trüchtig, 4. Kalb, verkauft  
Wilhelm Höll.

### Conweiler. Ein 1 1/2 jähriges Zuchtrind

verkauft  
Friedrich Kotader.  
Feldreunach.  
Sehe eine erstklassige, trüchtige, gut gewöhnte

### Kalbin

dem Verkauf aus.  
Kath. Wilschke Wtw.

Pfinzweiler.  
Eine 35 Wochen trüchtige schöne, schwere

### Kalbin

zu verkaufen  
Gottlob Egen.

Oberkollbach.  
Verkaufe eine erstklassige, hochtrüchtige schwere

### Schaff- Ruh

mit dem 3. Kalb.  
Vols. „Adler“.

### Geschäfts- Kalender

für Forstbeamte für das Jahr 1921 mit Anweisung zur Berechnung des Cubikinhalts von geschlagenen Holzern sind vorrätig in der C. Meeh'schen Buchhandlung, Inh. D. Strom.

### Wohn- und Geschäfts-Haus

umständehalber sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 95 an die Enztälergeschäftsstelle erbeten.

### Charakter a. Handschrift beurteilt, Zukunft,

Reichtum, Eheleben uim. berechnet als Gratisbeilage. Nur Geburtsd. und Schrift einbinden. Böhm, Hannover 183, Schließfach 124.

### Wer

etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht,

eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu vermieten hat,

etwas zu mieten sucht inseriert am erfolgreichsten u. billigsten im

### „Enztäler“

Emma Stoll  
Karl König  
Verlobte  
Arnbach, Weihnachten 1920.

Martha Bürkle  
Eugen Wieland  
Verlobte  
Schwann Arnbach  
Weihnachten 1920.

Ihre Vermählung zeigen an:  
Willi Ehrmann  
Frau Hilde, geb. Weiss.  
Herrenalb, 26. Dezember 1920.

Neujahrs-  
Glückwünsch-Karten,  
Besuchs- u. Verlobungskarten  
liefert rasch  
C. MEEH'sche Buchdruckerei,  
Inh. D. Strom.

3 gebrauchte Tafelklaviere,  
1 gebrauchter Flügel,  
Fabrikat Schiedmayer, gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen.  
Besonders günstig für Gastwirte und Vereine.  
Schmid & Buchwaldt, Pforzheim,  
Westliche 23, eine Treppe, neben Wronker. Telefon 1613.  
Klavierstimmen und Reparieren  
gewissenhaft, schnell und billig.

Brief- u. Schreibmappen, Visitenkartentaschen,  
Schreib- und Postkarten-Albums,  
Briefkassetten  
in schöner Auswahl  
empfehlen die  
C. Meeh'sche Buchhandlg.

Empfehle für  
Straßen- und Wegebau  
Walz-, Glid-, Fein-Schotter, Schweg-Ries;  
Bauarbeiten  
Mauer-Steine, Beton-Ries, Mauer-Sand,  
anerkannt Ia. Muschelkalk.  
Theodor Straub, Schotterwerk, Enzberg,  
Telefon Nr. 10.

Amts- u. Geschäftskouverts  
mit Aufdruck  
liefert die  
C. Meeh'sche Buchdruckerei,  
In. D. Strom, Neuenbürg a. E.

